Zeitung in der Schule Zisch

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON: Kreissparkasse Ludwigsburg

12

WWW.LKZ.DE

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse4b der Hirschbergschule Ludwigsburg

Stimmen

Was hat dir am Projekt besonders gut gefallen?

„Mir hat besonders gut gefallen, dass wir eine Umfrage durchführen durften. Außerdem fand ich es spannend, mit echten Zeitungen zu arbeiten."
Aris

„Mir hat gefallen, dass wir selbst recherchieren konnten. Besonders gut fand ich die Arbeit in den Gruppen und die unterschiedlichen Aufgaben."
Elise

„Es war spannend, auch außerhalb des Klassenzimmers zu arbeiten und Schüler aus der ganzen Schule zu befragen. "
Mehmet

„Die Umfrage hat mir besonders gut gefallen. Dabei haben wir erfahren, welche Stellen andere Kinder auf ihrem Schulweg gefährlich finden."
Lina

Zu Fuß auf dem Schulweg zur Hirschbergschule. Foto: privat

Thema

Wie kommen wir zur Schule?

Zu Fuß, mit dem Bus oder im Auto: Es gibt viele Möglichkeiten, um zur Schule zu kommen.

LUDWIGSBURG

Wie kommen Kinder zur Schule? Welche Gefahren gibt es auf dem Schulweg? Was hilft dabei, sicher anzukommen? Diesen Fragen sind die Reporterinnen und Reporter der Klasse 4b der Hirschbergschule Ludwigsburg nachgegangen. Dafür befragten sie 316 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 1 bis 10.

Die meisten kommen zu Fuß

Unsere Umfrage zeigt: Die meisten Kinder kommen zu Fuß zur Schule. Insgesamt 133 Schülerinnen und Schüler gaben an, ihren Schulweg zu laufen. Damit ist das Zu-Fuß-Gehen die häufigste Art, zur Schule zu kommen.

An zweiter Stelle folgt der Bus. 95 Kinder nutzen öffentliche Verkehrsmittel, um morgens zur Schule zu gelangen. Mit deutlichem Abstand folgen Auto, Fahrrad und Roller. 42 Kinder werden mit dem Auto gebracht. Jeweils 23 Schülerinnen und Schüler kommen mit dem Fahrrad oder dem Roller.

Gefährliche Stellen auf dem Schulweg

Doch nicht alle Kinder fühlen sich auf ihrem Schulweg sicher. Deshalb haben wir verschiedene Klassen gefragt, welche Stellen sie als besonders gefährlich empfinden. Besonders häufig nannten die Schülerinnen und Schüler den Verkehr auf den Straßen. Viele berichteten von fehlenden Zebrastreifen und parkenden Autos, durch die Kinder leicht übersehen werden können.

Ein Schüler aus der Klasse 1b erklärte: „Der Straßenübergang beim Rewe ist sehr gefährlich." Auch die dortige Einfahrt wurde von mehreren Kindern als problematisch beschrieben. Weitere Gefahrenstellen sind Baustellen, Bushaltestellen, LKW-Verkehr sowie der Hügel bei der Kirche. Viele Kinder berichteten, dass sie sich an unübersichtlichen Stellen unsicher fühlen. Besonders wenn viele Autos unterwegs sind, fällt es ihnen schwer, die Straße gefahrlos zu überqueren.

So kommen wir sicher zur Schule

Neben den Gefahren wollten wir auch wissen, was Kindern dabei hilft, sicher zur Schule zu kommen. Dafür befragten wir Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen.

Am häufigsten wurde genannt, gemeinsam mit den Eltern unterwegs zu sein. Viele Kinder fühlen sich außerdem sicherer, wenn sie mit Freunden, Geschwistern oder anderen Begleitpersonen zur Schule gehen. Ebenfalls oft genannt wurden Warnwesten und Reflektoren, die besonders in der dunklen Jahreszeit dafür sorgen, dass Kinder besser gesehen werden.

Aufmerksam im Straßenverkehr

Auch Helm und Schutzausrüstung spielen für viele Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle. Wer mit dem Fahrrad oder Roller unterwegs ist, sollte diese unbedingt tragen. Mehrere Kinder betonten außerdem, wie wichtig es ist, aufmerksam zu sein, auf dem Gehweg zu laufen und vor dem Überqueren einer Straße immer nach links und rechts zu schauen.

Einige fühlen sich auch im Bus oder Auto sicher, da sie dort vor dem Verkehr geschützt sind. Dennoch waren sich viele Befragte einig: Aufmerksamkeit ist der wichtigste Schutz auf dem Schulweg. Die Ergebnisse machen deutlich: Viele Kinder legen ihren Schulweg bereits selbstständig zurück. Gleichzeitig wünschen sie sich mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Besonders häufig wurden fehlende Zebrastreifen und der starke Autoverkehr genannt. Aufmerksamkeit, Rücksichtnahme und das Einhalten der Verkehrsregeln helfen dabei, sicher zur Schule kommen.

VON ARIS, DAMIAN, LOUIS, MATTHEW, MEHMET, HÜSEYIN , LIA, AURELIJA, LINA, VIVIENNE, ELISE, CHARLOTTE, LAURA, SARAH, DIYAR

? wusstest du?

Jährlich am 22. September findet weltweit der Aktionstag „Zu Fuß zur Schule" statt. Kinder werden dabei ermutigt, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Roller zur Schule zu kommen. Auch Eltern und Lehrer sollen das Auto stehen lassen. Die Aktion soll zeigen, dass Bewegung gesund ist. Kinder lernen ihre Umgebung besser kennen, sammeln Erfahrungen im Straßenverkehr und gehen gemeinsam mit Freunden zur Schule. Gleichzeitig macht der Tag darauf aufmerksam, dass viele Schulwege durch Autoverkehr unsicher sind. Auch die Hirschbergschule beteiligt sich jedes Jahr daran. Während der Aktionswoche sollen die Kinder auf Elterntaxis verzichten und zu Fuß kommen. Es wird besprochen, warum Bewegung vor dem Unterricht fit und wach macht, Selbstständigkeit fördert und die Umwelt schont. Wer die ganze Woche zu Fuß kommt, erhält eine Urkunde.

VON SAMUEL, JANNIK, JONAS

Sicher zur Schule: Was sagt die Polizei?

Für unser Zeitungsprojekt zum Thema Schulweg durften wir Herrn Jäger von der Polizei interviewen. Mit ihm sprachen wir über Gefahren im Straßenverkehr, Elterntaxis und darüber, wie Kinder sicher zur Schule kommen können.

Wie sind Sie früher selbst zur Schule gekommen?
Ich bin früher mit dem Fahrrad und mit dem Bus zur Schule gefahren.

Hat sich der Schulweg von Kindern heute im Vergleich zu früher verändert?
Ja, der Schulweg hat sich verändert. Es gibt heute viel mehr Fahrzeuge als früher. Dazu gehören nicht nur Autos, sondern auch E-Roller und andere Fortbewegungsmittel wie Rollerskates, Waveboards oder ähnliche Fahrzeuge. Dadurch ist der Verkehr vielfältiger geworden und alle Verkehrsteilnehmer müssen auf mehr Dinge gleichzeitig achten.

Welche Gefahren gibt es für Kinder auf dem Schulweg?
Vor allem Unaufmerksamkeit ist gefährlich. Nicht nur Kinder passen manchmal nicht auf, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer. Manche Menschen sind zum Beispiel durch ihr Handy abgelenkt.

Welche Fehler machen Kinder im Straßenverkehr häufig?
Kinder machen vor allem dann Fehler, wenn sie unaufmerksam sind. Sie lassen sich leicht ablenken, gucken nicht richtig oder rennen einfach über die Straße.

Wie kann man diese Gefahren vermeiden?
Kinder müssen lernen, wie man sicher zur Schule kommt. Deshalb unterstützt die Polizei zum Beispiel die Fahrradprüfung in der vierten Klasse. Wichtig ist, dass Kinder die Gefahren kennen und wissen, wie sie sich richtig verhalten.

Wie kommt man am sichersten zur Schule?
Grundsätzlich kann man auf allen Wegen sicher zur Schule kommen. Man muss aber immer aufpassen. Jeder Weg kann sicher sein, aber auch gefährlich werden, wenn man unaufmerksam ist.

Welche Tipps haben Sie für Kinder im Straßenverkehr?
Man sollte immer damit rechnen, dass andere Verkehrsteilnehmer Fehler machen oder nicht aufpassen. Bei vielen Verkehrsunfällen sagen die Beteiligten später: „Ich dachte, der andere hält an." Deshalb sollte man sich nie nur auf andere verlassen.

Warum können Elterntaxis vor Schulen gefährlich sein?
Viele Eltern sind morgens gestresst und haben es eilig. Dadurch sind sie manchmal unaufmerksam oder halten sich nicht immer an die Regeln. Gefährlich wird es auch, wenn Kinder plötzlich vor Autos laufen oder hinter Fahrzeugen stehen und von den Fahrern nicht gesehen werden.

Viele ältere Schülerinnen und Schüler fahren mit dem E-Roller. Wie sicher ist das?

Herr Jäger von der Polizei beantwortet die Fragen aus der Klasse 4b. Foto: privat

Nicht besonders sicher. E-Roller sind nicht sehr stabil und viele Jugendliche machen damit Fehler. Oft fahren zwei Personen auf einem Roller, obwohl das nicht erlaubt ist. Außerdem tragen nur wenige einen Helm. Viele wissen auch nicht genau, wie man sicher mit einem E-Roller fährt.

Was wünschen Sie sich von Kindern und Eltern für einen sicheren Schulweg?
Ich wünsche mir, dass auch die Eltern aufmerksam sind und sich an die Regeln halten. Generell gilt immer der erste Paragraph der Straßenverkehrsordnung: Vernunft und gegenseitige Rücksichtnahme.

VON ILAY, VANESA, KEVIN, ZEYNEP, SELIN ALEYNA UND XIYI

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule, lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden.
Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:**
Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ **Für Unternehmen:**
Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)